

Überblick über die Bosnien-Hilfsaktionen 1996-1999

Kalesija ist mit 25.000 Einwohnern ein Ort der Größe Werls und ist in der Nähe von Tuzla in Bosnien. Es ist die Heimat von Rasim Mustafic, seiner Frau und seinen beiden Söhnen. 1993 flüchteten sie von dort und wohnen z.T. bei Familie Hoeppe in Büderich. In der Gegend von Kalesija sind 70% der Bevölkerung arbeitslos. Die Währung dort ist „Deutsche Mark“, die Preise sind so hoch wie bei uns und auch teurer. Der monatliche Durchschnittsverdienst liegt bei 150,- DM (Stand 1999).

Januar 1996 – da Heinrich Hoeppe privat bisher nur wenig Spenden einsammeln konnte, wird überlegt, eine Sammelaktion über die KLJB (Katholische Landjugend Büderich) zu starten. Das neugebildete Organisationsteam besteht aus Heinrich Hoeppe, Andreas Schlechter, Stefan Faulhaber und Peter Kothenschulte. 1000 Handzettel, die über das Vorhaben berichten, werden im Dorf verteilt. Erstmals werden Lebensmittel, Kleidung und Spielsachen gespendet und in Tüten und zu Care-Pakete gepackt. In einem Care-Paket ist Mehl, Zucker, Öl, Salz, Nudeln, Haferflocken, Tee, Reis, Schokolade, Seife und Taschentücher. Der erste Hilfstransport mit einem LKW nach Kalesija startet Ende Januar. Ein Bekannter von Rasim Mustafic fährt den LKW kostenlos und erhält lediglich Spritgeld.

Februar 1996 – der LKW ist zurück. Eine Dankesurkunde von der Gemeinde, Empfangslisten und ein Videofilm von der Verteilung der Lebensmittelpakete werden der KLJB überreicht.

April 1996 – Mitglieder der Landjugend sammeln Holz für ein Osterfeuer ein. Am Ostersonntag wird nach der Andacht mit einem Licht aus der Kirche das Osterfeuer erzündet. Die ganze Gemeinde ist eingeladen und ein geselliger Ostersonntagabend wird gefeiert. Bier, Schnitzel und Würstchen lassen den Abend bei vielen Gästen spät werden. Der Erlös von DM 1.167,60 soll das Startkapital für den zweiten Transport werden. Zudem spenden die Postballer nach ihrer gelungenen „Eierdisco“ 1.000 DM.

Mai 1996 – Eine „Oldie-Party“ wird auf Hoeppes Hof veranstaltet. Hierzu ist wieder das ganze Dorf eingeladen. Gute Preise können für eine Tombola gesammelt werden; u.a. ein Fahrrad von U. Püttmann. Der Pastor versteigert am späten Abend auf amerikanische Weise ein Spanferkel. Durch Verzehr von Grillfleisch und Getränken kommen 3.257,01 DM zusammen. Versteigerung des Spanferkels und großzügige Geldspenden beim Fest und bei der zweiten Sammelaktion bringen nochmals 3.661,50 DM. Der Kindergarten aus Büderich spendet 1.000 DM vom Verkaufserlös ihres Basars.

Drei Tage nach der Party läuft die zweite Aktion. Dieses Mal fahren die Jugendlichen der KLJB mit vier Traktoren direkt jedes Haus in Büderich und Budberg an. Wesentlich mehr Sachen als bei der ersten Aktion werden gesammelt. Dafür ist der Transport auch teuer: 3.500 DM müssen dafür gezahlt werden. Für 2.000 DM werden Lebensmittel eingekauft und wieder zu Care-Paketen gepackt, 370 DM werden für Arzneimittel ausgegeben.

Juni 1996 – die Kirchengemeinde überweist 1.005,30 DM auf unser Spendenkonto. Die Fahrer der zweiten Aktion sind wieder eingetroffen und haben Empfangsbestätigungen der Pakete, Kleidersäcke und Medikamente mitgebracht.

November 1996 – Die Kirchengemeinde überweist 4.000 DM, das ist die Hälfte des Gewinns vom Pfarrfest, auf unser Spendenkonto. Nun ist wieder genügend Kapital für eine dritte Aktion zur Verfügung. Diese beginnt am 30. November. Wieder fahren die Jugendlichen der KJLB mit Treckern jedes Haus an, um die Spenden abzuholen. Es werden 986 DM Bargeld an diesem Tag gespendet. Hinzu kommen noch die vielen Überweisungen auf unser eingerichtetes Spendenkonto. Es werden Lebensmittel für 2.000 DM eingekauft, Arzneimittel werden von einer Apotheke gespendet, sodass hierfür nur 150 DM ausgegeben werden müssen. Aufgrund der vielen

Lebensmittelpenden können 350 Care-Pakete gepackt werden. Der Transport kostet 2.000 DM. Erstmals fährt ein Mitglied der KLJB mit. Bernhard Bönemann ist knapp zehn Tage unterwegs und bestätigt, dass solche Hilfstransporte dringend gebraucht werden. Er besucht in Kalesija das Kinderheim, spricht mit einem Gemeindevertreter und dem Chefarzt des Krankenhauses. Da dort 1992 elf Tage die serbische Armee war und es deshalb im Krankenhaus an allem fehlt, entschließt sich das Organisationsteam, zu dem nun auch Bernhard Bönemann gehört, bei dem nächsten Transport auch Material für das Krankenhaus mitzunehmen.

Januar 1997 – Die vierte Aktion wird geplant. Da vom letzten Mal noch zwei Treckeranhänger mit Materialien übriggeblieben sind, soll schnell die nächste Aktion folgen. Die Genossenschaft aus Werl leiht uns kostenlos einen LKW, Spedition Mensing aus Werl leiht uns kostenlos einen dreiachsigen Anhänger. Ulli Püttmann füllt umsonst den Dieseltank des LKW. Nun können auch die gespendeten Möbel mitgenommen werden. Die Polizei aus Dortmund spendet zwei Paletten Bettwäsche. Große Verbandskoffer werden für über 700 DM eingekauft. Für über 1.200 DM werden Lebensmittel gekauft und 150 Care-Pakete gepackt und an die ärmsten Kinder aus Kalesija adressiert.

Februar 1997 – Bernhard Bönemann, Heinrich Stahlhoff und Rasim Mustafic machen sich am 2. Februar mit dem 350-PS-LKW mit Anhänger auf den 1.600km langen Weg Richtung Bosnien. Die Fahrt verläuft einigermaßen reibungslos. Ein mitgebrachter Rollstuhl wird an ein siebzehnjähriges Mädchen, Vessna, abgegeben. Bislang konnte sie lediglich dann den Ort wechseln, wenn ihre Eltern sie getragen haben. Durch einen Aufruf im örtlichen Radio erfahren die Kinder, dass sie sich ein Lebensmittelpaket abholen können. Die Verteilung wird vom Bürgermeister selbst geleitet. Am 13. Februar sind unsere Fahrer wieder in Buderich. Ein Videofilm dokumentiert die Ausgabe der Spenden, zeigt die zerstörten Häuser und das Krankenhaus. Nur 1.900 DM werden für Sprit, Straßengebühren und Verpflegung ausgegeben.

Ausblick 1997 – für März ist wieder ein Osterfeuer und für Mai eine „Oldie-Party“ in Planung. Der fünfte Transport nach Kalesija soll im Juni/Juli fahren. Wir versuchen dafür möglichst viele Einrichtungsgegenstände für das Krankenhaus zu sammeln. Dies fängt an bei Arztkitteln und Stethoskopen und geht bis hin zu Betten und Behandlungsstühlen.

Januar 1998 – die im Dezember '97 verkauften Weihnachtsbäume werden an zwei Samstagen von den Jugendlichen eingesammelt und zum neuen Osterfeuerplatz hinter Hoeppe's neuer Halle gefahren.

März 1998 – der sechste Transport nach Kalesija wird vorbereitet. Kleidung wird sorgfältig auf insgesamt 14 Paletten gepackt und eingestreckt, um ein schnelles Aufladen zu gewährleisten. Des Weiteren werden Krankenhausbetten und diverses Zubehör verladen. Ein großer LKW mit Anhänger fährt Richtung Kalesija.

Das Osterfeuer für die ganze Gemeinde wird erneut sehr gut angenommen. Zahlreiche Menschen kommen am Ostersonntag, um bei Gegrilltem und kühlen Getränken dem Osterfeuer zuzusehen.

Juni 1998 – Die dritte „Oldie-Fete“ wird auf Hoeppe's Hof gefeiert. Wieder gibt es nützliche Dinge bei der Verlosung und der Pastor versteigert auf amerikanische Weise ein Spanferkel, welches über 600 DM einbrachte.

Juli 1998 – „Abschied nehmen“ hieß es Mitte des Monats. Harietta, Eldin und Zedin Mustafic flogen in ihre Heimat nach Kalesija zurück. Mitglieder der Bosnienhilfe und Familie Hoeppe begleitete die Familie zum Flughafen nach Düsseldorf. Rasim Mustafic bleibt vorerst, um wichtige Dinge zu erledigen. Familie Mustafic hat über vier Jahre bei Hoeppe gewohnt.

August 1998 – Der siebte Transport startet. Aus einer Schule in Unna wurden bereits vorher Stühle und Tische geholt, um sie der Spedition zum Transport nach Kalesija zu übergeben.

Oktober 1998 – Zielflughafen Sarajevo hieß es für Rasim Mustafic, Heinrich Hoeppe und Peter Kothenschulte. In vier Tagen konnte man sich davon überzeugen, dass alle bisherigen Spenden gut angekommen waren und eine ordentliche Verteilung garantiert war. Bei dem Besuch wurden größere Summen Spendengelder direkt übergeben. So konnten sich Vessna und ihre Eltern über Geld für sonst kaum bezahlbare Medizin freuen. Im Kinderheim für Vollwaisen in Tuzla und in der Grundschule in Kalesija wurden die Spendengelder für eine neue Heizung benötigt. Ein Verwandter von Rasim Mustafic wird zwischendurch die Spendenempfänger besuchen und sich eine ordentliche Verwendung bestätigen lassen. Ein sehr gutes Bild vom Kriegsgeschehen der Jahre 1992-1995 konnten die Besucher dadurch gewinnen, dass Kalesija ganz nah an der serbischen Grenze liegt, und die Gegend sehr stark angegriffen wurde.

Dezember 1998 – Zum zweiten Mal werden auf Hoepes Hof Weihnachtsbäume verkauft. Bei Glühwein und selbstgebackenen Plätzchen können sich die Kunden die schönsten Bäume aussuchen. Auch diese Aktion findet großen Anklang.

Januar 1999 – Die im Dezember verkauften, und auch alle anderen Weihnachtsbäume werden von den Jugendlichen der KLJB eingesammelt und zum Osterfeuerplatz bei Hoepes Halle gebracht.

April 1999 – Das Osterfeuer wird auch bei sehr schlechtem Wetter abgebrannt. Trotz des Regens kommen viele Budericher vorbei, um bei Grillfleisch und kühlen Getränken den Ostersonntag ausklingen zu lassen.

Mai 1999 – Die vierte „Oldie-Fete“ wird auf Hoepes Hof gefeiert. Bei gutem Wetter kommen zahlreiche junge und junggebliebene Budericher, um einen schönen Abend zu verbringen. Bei der Verlosung gab es wieder sehr gute Preise zu gewinnen. Die Versteigerung war auch dieses Mal wieder ein Höhepunkt – ein Essen für 10 Personen kam unter den Hammer.

August 1999 – Es werden viele Reha-Geräte gespendet. Man denkt darüber nach, einen achten Hilfstransport durchzuführen. Daraufhin werden wieder Zettel über eine nächste Sammelaktion an alle Budericher Haushalte verteilt. Der Transport ist für Anfang Oktober geplant.